

in gleicher Breite, aber nur $16\frac{1}{2}$ Fuß vorspringend, Chor $34\frac{1}{2}$ Fuß ohne den dreiseitigen Schluß lang, $23\frac{1}{2}$ Fuß breit. Fenster und Thüren, ursprünglich anscheinend gothisch; letztere haben besondere Namen, als: die Brauthür, die Marienthür (darüber ein Marienbild) und die h. Geistthür (neben welcher früher ein Hospital St. Spiritus). Der Chor ist mit gothischen Steingewölben, das Schiff mit halbrundem Brettergewölbe überspannt, während die Kreuzarme (früher überwölbt) eine Balkendecke zeigen. — Im Innern der Kirche an der Nordseite des Chors eine Nische mit eiserner Gitterthür. Unter der Tünche der Chorwände figürliche Darstellungen in Malerei, renovirt 1685. — Außen an der Kirche zwei Leichensteine aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, der eine mit 8 Wappen versehen. — An der Westseite des Schiffs ein massiver Thurm mit Spitzbogenthür und überwölbter Halle. An der Südseite des Chors eine gewölbte Sacristei, deren südöstlicher Strebepfeiler eine die Grundsteinlegung betreffende Inschrift in gothischer Minuskel mit der Jahreszahl 1457 trägt. In derselben wird der außer Gebrauch gekommene s. g. Taufengel aufbewahrt. — Kirchenbücher seit 1741.

164) Kirche zu Schellerten. Massiver Thurm im Westen von 1615; die Kirche, 54 Fuß lang, 38 Fuß breit, an der Ostseite polygonal gestaltet, mit Holzdecke, laut Inschrift von 1766. — Kirchenbücher seit 1784; die früheren durch eine Feuersbrunst zerstört.

165) Kirche St. Martini zu Schladen. Der jetzige Bau, 80 Fuß lang, 36 Fuß breit, mit Thurm an der Westseite, aus Fachwerk bestehend, stammt aus dem Jahre 1710. — Leichenstein des ersten protestantischen Predigers zu Schladen † 1591. — Kirchenbücher seit 1699, in welchem Jahre das Pfarrhaus mit sämtlichen Schriften durch Brand vernichtet.

166) Kirche zu Schmedenstedt. Nachrichten über das Dorf Schmedenstedt im hildesh. Sonntagsblatte 1837. Nr. 5 – 8. Eine alte, verödet stehende Kirche vorhanden, 56 Fuß einschließlich des Thurmes lang, 18 Fuß breit, mit Bruchsteinmauern, schmalen Spitzbogenfenstern und Balkendecke. — Das im Gebrauch befindliche Gotteshaus, ein Fachwerksbau, 1612 (im Innern?) renovirt, 50 Fuß lang, 18 Fuß breit, mit vieleckigem Chor und einem Thurme im Westen. — Altar massiv, Aufsatz von Holz, aus Mittelstück und zwei Flügeln bestehend, mit geschnitzten und vergoldeten figürlichen Darstellungen nebst lateinischer Inschrift. — Eine Glocke anscheinend von 1535, mit Inschrift in gothischen Buchstaben. — Alter Taufstein mit verbliebener Malerei im Pfarrgarten. — Kirchenbücher seit 1716.